

wieder die Laubegaster Straße in Kleinzschachwitz hinan. Ich erlaube mir nun, an die Königl. Staatsregierung die Anfrage zu stellen, ob und inwieweit die Verbreiterung der Brücke bereits in Erwägung gezogen worden ist und ob demnächst und in nicht allzuferner Zeit die dringenden Wünsche der betreffenden Gemeinden und ebensowohl auch derjenigen, die die Brücke zu Wagen oder zu Fuß passieren müssen, um nach den Orten zu gelangen, befriedigt werden könnten.

**Vizepräsident von Bezschwitz:** Der Herr Geh. Rath Dr. Ritterstädt!

**Königl. Regierungskommissar Geh. Rath Dr. Ritterstädt:** Die Königl. Staatsregierung hat bereits beschlossen, den Umbau der Pschierbachbrücke unter gewissen Voraussetzungen, d. h. unter der Voraussetzung gewisser Leistungen der beteiligten Gemeinden, zur Ausführung zu bringen. Sie hat daher die Straßen- und Wasserbauinspektion mit der Bearbeitung eines Projektes beauftragt und glaubt somit in Aussicht stellen zu können, daß die soeben zur Sprache gebrachten Wünsche in nicht zu ferner Zeit ihre Befriedigung finden werden.

**Vizepräsident von Bezschwitz:** Wünscht noch jemand das Wort? — Das ist nicht der Fall. Ich schließe die Debatte und frage die Kammer:

„ob sie den vorhin vorgetragenen Anträgen gemäß beschließt?“

Einstimmig.

**Berichterstatter Se. Königl. Hoheit Prinz Georg:** Kap. 81, Bauverwaltereien. Die Mehrausgabe in Tit. 2 um 6150 M. ist in der Erläuterungspalte ausführlich begründet. Die Erhöhung des Durchschnittsgehaltes der Bauverwalter von 3900 auf 4350 M. ist in dem stetig zunehmenden Umfange ihre Geschäfte begründet. Derselbe Grund macht die Einstellung von 2 neuen Sekretärstellen mit den in Aussicht genommenen Besoldungen von 4800 M. nötig. Die Deputation, welche nichts zu bemerken hat, schlägt Ihnen vor, bei Kap. 81, Bauverwaltereien, nach der Vorlage die Einnahmen bei Tit. 1 mit 20 M. zu genehmigen und die Ausgaben unter Tit. 2 bis 8, allenthalben unter Wegfall der eventuellen Aufrückungsfristen und Beträge, mit 93,650 M. zu bewilligen.

**Vizepräsident von Bezschwitz:** Die Kammer beschließt dem Antrage gemäß.

**Berichterstatter Se. Königl. Hoheit Prinz Georg:** Ich werde mir erlauben, von jetzt an nur den Herren die Kapitelnummern zu nennen also

„bei Kap. 82, Albrechtsburg in Meissen, nach der Vorlage die Einnahmen bei Tit. 1 mit 14,400 M. zu genehmigen und die Ausgaben unter Tit. 2 bis 6, allenthalben unter Wegfall der eventuellen Aufrückungsfristen und Beträge, mit 19,200 M. zu bewilligen.“

Bei diesem Kapitel ist ein Mehrzuschuß von 1940 M. zu verzeichnen.

„Bei Kap. 83, Verschiedene bauliche Zwecke, nach der Vorlage die Einnahmen bei Tit. 1 mit 20 M. zu genehmigen und die Ausgaben unter Tit. 2 bis 6 mit 16,700 M. zu bewilligen.“

Bei diesem Kapitel ist ein Minderbedarf von 4675 M. zu verzeichnen.

„Bei Kap. 84, Allgemeine technische Zwecke, nach der Vorlage die Einnahmen bei Tit. 1 mit 3000 M. zu genehmigen und die Ausgaben unter Tit. 2 bis 5 mit 23,400 M. zu bewilligen.“

Bei Kap. 85, Rechtliche Vertheidigung der fiskalischen Gerechtsame etc., nach der Vorlage die Ausgaben unter Tit. 1 mit 3000 M. zu bewilligen.“

Es ist immer das gleiche in allen Finanzperioden gewesen.

„Bei Kap. 86, Allgemeine Ausgaben bei dem Departement der Finanzen, nach der Vorlage die Ausgaben unter Tit. 1 mit 2000 M. zu bewilligen.“

Endlich

„bei Kap. 87, Immobilial-Brandversicherungsbeiträge, nach der Vorlage die Ausgaben unter Tit. 1 und 2 mit 286,960 M. zu bewilligen.“

**Vizepräsident von Bezschwitz:**

„Beschließt die Kammer den vorgeschlagenen Anträgen bei Kap. 81 bis 87 gemäß?“

Das ist der Fall.

Wir kommen zum dritten Gegenstand der Tagesordnung: „Bericht der dritten Deputation über das Königl. Dekret Nr. 4, den Bericht über die Verwaltung und Vermehrung der Königl. Sammlungen für Kunst und Wissenschaft in den Jahren 1896 und 1897 betreffend.“ (Drucksache Nr. 181.)

(Vergl. M. II. R. S. 10 ff. u. 2. Bd. S. 1210 ff.)

Berichterstatter Herr Kammerherr Graf von Rex-Zedlitz.

Berichterstatter Kammerherr Graf von Rex-Zedlitz: Das Königl. Dekret lautet:

(Wird verlesen.)

Zunächst, meine hochgeehrten Herren, erlaube ich mir, Sie auf zwei kleine Druckfehler aufmerksam zu machen,